SPD-Fraktion im Rat der Stadt Sankt Augustin **SPD**

Ihr/e Gesprächspartner/in: Marc Knülle, Gerhard Schmitz-Porten

Verteiler: Vorsitzende(r), I, III, IV, BRB, 2, 3, 9

Federführung: 3

Termin f. Stellungnahme: 02.02.2011

erledigt am: 28.01.11 Mü.

Antrag

Datum: 27.01.2011
Drucksachen-Nr.: 11/0056

Beratungsfolge	**Sitzungstermin**	**Behandlung**
Haupt- und Finanzausschuss	02.02.2011	öffentlich / Entscheidung

---

Betreff

Schwimmsport sichern- keine Investitionen in marode Anlagen - Kombibad umsetzen

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, wie der Bau des Kombibades am Standort des Freibades realisiert werden kann, um weitere Investitionen in die bestehenden maroden Schwimmbäder überflüssig werden zu lassen.

Im Zusammenhang mit den Prüfungen soll die Verwaltung Wege aufweisen, wie ein Betrieb der derzeitigen Schwimmbäder so kostengünstig wie möglich weiterhin zu realisieren ist, um mögliche Übergangszeiten bis zur Realisierung des Neubaus zu reduzieren bzw. für diesen Zeitraum Alternativen für den Schul- und Vereinssport bereithalten zu können.

Begründung:

Die Schwimmbäder der Stadt sind in einem sehr sanierungsbedürftigen Zustand und der Betrieb kann derzeit nur notdürftig aufrechterhalten werden. Sollten die Heizungsanlage in Menden ausfallen, ist derzeit wohl nur eine komplette Schließung möglich, da keine investiven Mittel vorgesehen sind. Für das Schwimmschulbecken in Niederpleis sind für die folgenden Jahre Investitionsmittel in erheblicher Höhe eingeplant.

Die Prüfungen im Rahmen der Überlegungen von ÖPP haben gezeigt, dass sich eine Sanierung in Menden kaum lohnt und nur eine einzige Lösung für die Stadt als Ganzes Sinn macht. Das Ergebnis war die einstimmige Überlegung des Stadtrates eines Kombibades am Standort des jetzigen Freibades.

Für das Freibad sind - neben dem Bad in Niederpleis - ebenfalls erhebliche Investitionsmittel für die Sanierungen vorgesehen. Trotz der Sanierungen würden aber keine spürbaren qualitativen Verbesserungen für den Nutzer zu realisieren sein.

Daher macht es weiterhin nur Sinn, ein zentrales Kombibad zu errichten. Es sollten daher, trotz aller Konsequenzen für den Übergang, auf hohe Investitionen in die maroden, bestehenden Schwimmbäder verzichtet werden und neue finanzielle Spielräume genutzt werden, um ein entsprechendes Kombibad so schnell wie möglich zu errichten.

gez. Gerhard Schmitz-Porten
(Stellvertretender Fraktionsvorsitzender)

(Fraktionsvorsitzender)